



Eine Projektarbeit von:

Sheena Wölfli

S3a

Bergweg 2

5603 Staufen

Céline Wehrli

S3b

Pfalzweg 3

5603 Staufen

Betreuungspersonen:

Patricia Konrad, Roger Janser

Fachperson:

Peter Schudel

Chef Redakteur Usrüfer Staufen

Inhalt

1. Vorwort	1
2. Einleitung.....	2
3. Fachwissen	4
3.1. Interview mit Peter Schudel.....	4
3.2. Meier Druck AG	4
4. Arbeitsprozesse	5
4.1. Interview	5
4.2. Sponsoren und Budget	6
4.3. Produkt.....	8
4.4. Ausblick auf Vernissage.....	8
5. Reflexion und Fazit	9
Quellenverzeichnis	11
Anhang	11

1. Vorwort

Die Idee und unsere Arbeit wurden im Fach Projekte & Recherchen geboren und umgesetzt. Im eigentlichen Freifach arbeiten wir gesamthaft zirka 150 Schulstunden an unserer Idee, der Umsetzung und dem schlussendlichen Endprodukt. Jedenfalls wäre dies der Plan gewesen, doch die Corona-Pandemie hat uns Schülern und den Lehrern einen Strich durch diese Rechnung gemacht, da uns ganze zwei Monate Schulzeit fehlen, welche wir am Laptop zuhause verbracht haben. Im Fernunterricht hatten wir natürlich auch Zeit, aber das ganze Zusammenarbeiten und die je nachdem etwas komplizierten Fragen über den Laptop zu stellen machte die ganze Situation schwieriger.

Der Anfang war bei unserem Projekt sehr holprig, da wir eigentlich schon sehr früh wussten, was wir machen wollten. Dass unsere damalige Projektidee, ein Jugendroman zuschreiben, fast unmöglich war, wollten wir niemandem glauben. Lange hielten wir an dieser Idee fest und arbeiteten sie aus. Keine andere Idee konnte uns damals so überzeugen, wie es der Jugendroman konnte. Bis dann Frau Konrad mit der durchbrechenden Idee kam. So entstand mit Hilfe von Frau Konrad unsere endgültige Projektidee. Ein Abschlussheft für beide Klassen zu gestalten.

Im Nachhinein müssen wir sagen, dass wir sehr froh sind, dass Frau Konrad und auch unsere Eltern immer aktiv versucht haben uns von der Idee, vom Jugendroman, abzubringen. Die Idee ist nicht grundsätzlich schlecht, aber in unserem Rahmen an Zeit und Geld eigentlich unmöglich.

So hatten wir dann eine ganz neue Projektidee, welche wir in kurzer Zeit ausarbeiten und fertigstellen mussten. Die neue Idee, war zwar auch eine grosse Aufgabe, doch durch viele Bilder konnten wir uns die Arbeit abnehmen und die Erinnerungen zum Leben erwecken. Zusätzlich war unsere Motivation angeregt etwas für alle zu gestalten, etwas Aussagestarkes und Erinnerungswertes zu erschaffen.

Uns ist es wichtig, dass wir die drei Jahre in guter Erinnerung behalten können und weitergeben dürfen. Denn in unserem Heft wollten wir die vergangene Oberstufenzeit für alle unvergesslich machen.

Danke!

Wir möchten allen unseren Mitschülern danken für die schöne Zeit und die bleibenden Erinnerungen. Ohne eure Bilder, Erinnerungen, Anregungen und Antworten auf verschiedene Fragen wäre unsere Arbeit unmöglich gewesen. Zusätzlich wurden wir sehr von Frau Konrad und unseren Familien unterstützt, ohne die lustigen Ideen, die grammatikalische Unterstützung, das Gegenlesen und der Hilfe bei der Bearbeitung der Fotos und der Texte.

Vielen Dank Frau Konrad, Susann Wölfli, Susanne Sandmeier, Peter Schudel, Herr Janzer, Herr Hunziker und Frau Paunovic für ihre tatkräftige Unterstützung.

2. Einleitung

Unser Projekt ist und war eine sehr grosse und zeitfordernde Arbeit, aber sie hat uns auch sehr viel Spass gemacht. Das Zusammensuchen der Bilder, das Schreiben der Texte sowie das Austüfteln von Ideen für die neuen Seiten, wie das Interview und die Award Seite. Unser Heft besteht aus 24 A4 Seiten, jede Seite spricht für eine Erinnerung, welche wir auf Reisen nach Zürich, Travers und Neuenburg oder an den Hallwilersee erleben durften. Themen wie der Sporttag, Lenzburgerlauf und Jugendfeste, welche einfach zum jährlichen Programm gehören, haben wir natürlich auch aufgegriffen und in unser Heft eingefügt. Alles, was unsere Klassen ausmachen, oder was die Lehrer wirklich von uns halten, konnten wir integrieren.

Wir wollten eine handfeste Erinnerung erschaffen, welche man immer wieder anschauen kann und die man auch in 10 oder 30 Jahren ansehen und noch geniessen

kann. Zusätzlich war es uns wichtig am Schluss unseres Projekts ein Produkt in den Händen zu halten.

Genauer haben wir uns folgende Projektziele gesetzt:

1. Wir setzen unsere Stärken gezielt ein und besprechen aufkommende Probleme sofort und halten dies im Projektjournal fest.
2. Wir wollen bis am 13.05.20 45 Oberstufenrückblicke gedruckt haben.
3. Wir wollen während dem Gestaltungsprozess soziale Arbeiten verrichten (Januar- April) um 100.- einzunehmen um unsere Hefte finanzieren zu können.
4. Wir wollen ein Interview mit einem Lehrer organisieren, um seine Meinung zu den Klassen zu erfahren.
5. Wir wollen gut mit der ALPEN - Planung zurechtkommen und nicht mehr als eine Stunde pro Tag zu Hause arbeiten.

3. Fachwissen

3.1 Interview mit Peter Schudel Chefredakteur des Usrüefers in Staufen

Von ihm haben wir gelernt, was die Druckerei von uns braucht: das Format, die Schriftgrösse und die Bildauflösung. Für ein hochwertiges Heft ist es wichtig, dass die Bilder eine gewisse Auflösung haben, damit sie im Glanzdruck nicht unscharf wirken, zusätzlich ist es sehr wichtig, dass die Bilder nicht zu dunkel sind und im Falle des Falles am Computer aufgehellt werden müssen. Bilder sollten ausserdem nicht zu gross sein, denn so können sie schnell unscharf aussehen, weil man es genauer sieht und man so viel mehr Pixel braucht. Das Zuschneiden von Bildern ist



sehr wichtig, damit der Fokus auf den Personen oder dem Geschehen liegt und nicht auf dem Abfalleimer im Hintergrund. Zusätzlich kann man so gut Platz sparen, damit die Seiten nicht überfüllt wirken und man den Text gut platzieren kann.

Wichtig ist auch, dass Bilder mit einem sehr hellen Himmel oder weissen Hintergrund verdunkelt werden, da man sonst keinen schönen Bildrand bekommt, was schnell sehr «angefressen» aussieht. Wenn das Bild nach dieser Bearbeitung nicht mehr gut aussieht, kann es leider nicht in Frage kommen für das schlussendliche Heft. Er hat uns unter anderem angeboten den Text gegenzulesen, wenn wir das möchten, doch auf dieses Angebot konnten wir wegen Zeitgründen nicht zurückkommen.

3.2 Meier Druck AG Lenzburg

Beim Besuch in der Filiale vom Meier Druck in Lenzburg haben wir viel Wissen gesammelt und bekommen. Da unser Plan zuerst gewesen war bei Meier Druck zu drucken

haben wir uns mit einer Mitarbeiterin verabredet um das Druckverfahren und die verschiedenen Arten kennenzulernen. Sie hat uns verschiedene Papiere gezeigt mit verschiedenen Gewichten, diese Auswahl ging von 100 Gramm pro Stück bis zu 250 Gramm. Sie hat uns den verschiedenen Druck und Falzarten gezeigt, mit welchen man unser Heft herstellen könnte. Alle verschiedenen Arten wurden mit einer Klammer zusammengeheftet, was nicht sehr hochwertig aussieht, aber sich sehr lange Zeit hält. Zum Abschluss haben wir noch die Preisskala angeschaut und sie hat uns eine provisorische Offerte gemacht.

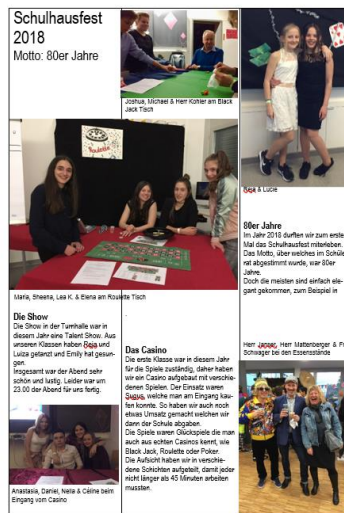
4. Arbeitsprozesse

4.1 Vorgehen

Nach dem Erstellen des Projektantrages sowie der Alpen- und Budgetplanung durften wir mit unserem wirklichen Projekt anfangen. Diese Dokumente finden sie im Anhang.

Wir haben leider nicht sehr planvoll gearbeitet. Dies meint, dass wir immer wieder an Heftseiten geschrieben haben und dann mitten drin eine andere Aufgabe anfangen. Dies hat uns in unserem Plan zurückgeworfen, denn wir hatten nach einiger Zeit viel Angefangenes, aber nichts Fertiges. Was unserer Motivation ziemlich geschadet hat, da wir sehr lange nichts abschliessen und bei Seite legen konnten. Doch auch mit dieser etwas chaotischen Arbeitsweise sind wir vorwärtsgekommen. Die ersten Seiten konnten wir fertig stellen und Frau Konard oder unseren Müttern zum Gegenlesen und korrigieren geben. Je mehr wir layouteten und Texte schrieben, desto schneller wurden wir. Was die verlorene Zeit vom Anfang wieder gut machte.

Während dem Schreibprozess gab es immer wieder andere Arbeiten, wie Sponsorenbriefe erstellen, Kontakt mit der Druckerei pflegen oder Interviewfragen zusammensstellen, zu erledigen. Solche Aufgaben brachten immer wieder sehr viel Abwechslung in die Projektarbeit. Durch die Corona Pandemie gab es aber auch Aufträge, welche wir absagen mussten wie das Suchen nach einer Fachperson oder das Führen eins Interviews mit den Lehrern. Die nun fertige Seite können sie im Anhang besichtigen



Diese ist eine Layoutidee welche wir aber schnell wieder aufgaben da es sehr viele weise stellen gab.

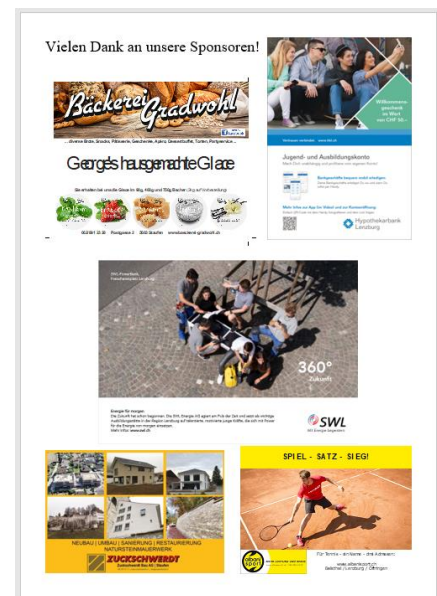
4.2 Arbeitsschritte

Interview

Erst wollten wir ein Interview mit den Lehrern durchführen, welches wir aufgenommen und für die Videodokumentation verwendet hätten. Doch wir mussten auf eine etwas abgespeckte Version umsteigen. In dieser verpackten wir die Fragen in einem Word Dokument und liessen sie den Lehren per Mail zukommen. Sie hatten dann Zeit diese Fragen zu beantworten und uns wieder abzugeben. Die Antworten fügten wir unverändert in unsere Interview Seite ein.

Sponsoren & Budget

Das Drucken von solchen hochwertigen Seiten ist sehr teuer, so mussten wir uns etwas überlegen um den Preis zu decken. Ursprünglich wollten wir Soziale Arbeiten verrichten um das fehlende Geld einzunehmen, doch wegen Corona schien das schier unmöglich. Unser Ziel war es unser Heft gratis zu verteilen. Daher mussten wir auch hier auf eine andere Idee zurückgreifen. So fingen wir an Sponsorenbriefe zu schreiben und konnten 5 Sponsoren für uns gewinnen. Der Albani Sport, die Bäckerei Gradwohl in Staufen, der Zuckschwert und die Hypothekar-Bank Lenzburg gaben uns je 20 Franken. 30 Franken bekamen wir von der SWL, sie wollten jedoch ein Gut zum Druck und ein eigenes Exemplar. Dies bürgte uns etwas mehr Arbeit, auf aber so kamen wir zu unseren hundert Franken Sponsorengeld, was wir sehr gut verwenden konnten. Den Rest, den wir in dieser Zeit nicht einnehmen konnten, wurde uns von Sheenas Mutter vorgeschossen, selbstverständlich werden wir ihr dies zurückzahlen. Im Anhang haben wir ein Sponsorenbrief für sie abgelegt.



Unsere Sponsoren Seite

4.3 Produkt

Unser Produkt ist ein Heft mit 24 farbig gedruckten A4 Seiten, diese werden von drei metallischen Klammern zusammengehalten. Es ist ein, Heft welches viele schöne Erinnerungen mit sich bringt, verpackt mit erlebnisreichen Bildern. In einer Druckerei in Seengen wird unser Heft professionell gedruckt.

Unser Vorbild ist der „Usrüefer“, das Dorfblatt von Staufen. Wir haben nicht beim Meier Druck in Lenzburg gedruckt da uns die Falzarten und die Glanzpapiere nicht so gefallen haben.

In erster Linie ist unser Heft ein Geschenk an unsere Klassen, denn ohne unsere Lehrer und Mitschüler hätten wir nie solche lebhaften und lehrreichen Jahre in der Oberstufen Jahre erleben dürfen. Wir möchten ihnen damit danken und für sie diese Erinnerungen für immer festhalten.



Oberstufenrückblick
2017 – 2020
Klassen a & b



Unser Heftcover

4.4 Ausblick auf Vernissage

Die eigentlich geplante Vernissage wird nicht stattfinden, da der Coronavirus dies nicht zulässt. Damit wir trotzdem die Möglichkeit haben unsere Projekte den Eltern zu zeigen, wird es eine online Ausstellung über e-Room geben. Zusätzlich werden wir der Klasse S3c unsere Projekte präsentieren. Im Gegenzug werden sie uns ihre Projekte auch noch präsentieren. Zusätzlich werden wir den 2.Sek Klassen unsere Projekte vorstellen, so dass diese einen Einblick in die Projektarbeit bekommen und Ideen sammeln können für ihre eigenen Arbeiten. Wir finden es sehr schade, dass wir keine richtige Vernissage durchführen können, aber grundsätzlich finden wir die Lösung über e-Room nicht schlecht. Da wir aber zu unserem Projektthema keine Videodokumentation machen können, könnte unsere Onlinevorstellung etwas trocken wirken.

5. Reflexion und Fazit

Reflektion

Wir haben die Projektzeit mit voller Motivation und Begeisterung begonnen. Doch als wir merkten, dass unsere erste Projektidee nicht, die richtige war, lies unsere Motivation deutlich nach. Wir wussten nicht wie wir nun weiter machen sollten. Als dann Frau Konrad mit der entscheidenden Idee kam, war unsere Freude kaum übersehbar. Schnell sammelten wir unsere Ideen und wollten so bald wie möglich loslegen. Unsere Freude war allerdings nicht von langer Dauer, denn schon bald merkten wir, wie viel Aufwand dieses Projekt wirklich war. Wir hatten viele Tiefen und Höhen, welche wir gemeinsam gemeistert haben. Uns war beiden sehr wichtig, dass wir gemeinsam gut arbeiten und ohne Streit auskommen. Zusammen haben wir gelernt die kleinsten Erfolge zu feiern und als Motivation zu nehmen weiterzumachen, wie die Geldeinnahmen von den Sponsoren. Misserfolge waren auch wichtig, damit wir lernten damit umzugehen.

Die erste Idee

Wir waren sehr froh, dass uns Frau Konrad und unsere Eltern von der Idee einen Roman zu schreiben abgebracht haben. Im Nachhinein betrachtet wäre es eine unmögliche, grosse Aufgabe gewesen. Wir wären nicht nur an der Zeit, sondern auch an der Kreativität und am Teamwork gescheitert. Um einen guten und hochwertigen Roman zu schreiben, muss man viel mehr Zeit einplanen. Zusätzlich hätte uns die Motivation gefehlt denn das was uns immer wieder angetrieben hat, war der Ausblick unseren Mitschülern ein perfektes Heft zu präsentieren.

Lerngewinn

Wir haben während der Projektzeit sehr viel gelernt, was uns sicherlich auch in der Berufswelt begegnen wird, wie die Wordkenntnisse. Wir haben viele neue Wordkenntnisse kennengelernt und auch angewendet. Dazu kommen noch die Sprachkenntnisse, welche wir in unseren Texten so gut wie möglich angewendet haben. Sponsorenbriefe zu schreiben war für uns auch noch etwas ganz Neues. Mit der Hilfe von unseren Eltern und dem Internet konnten wir tolle Sponsorenbriefe schreiben.

Probleme und Lösungen

Während der Projektzeit waren wir sehr oft abhängig von unseren Mitschülern und unseren Klassenlehrpersonen. Wir verlangten von unseren Mitschülern ein Bild, welches wir für die Vorstellungsrunde benutzen konnten. Dies benötigte allerdings bei den meisten sehr viel Zeit. Damit wir dieses Bild doch noch kriegten, mussten wir sehr geduldig sein und einzelne sehr oft daran erinnern. Ein weiteres Problem war die Ideenlosigkeit, mit der wir gegen Schluss sehr oft zu kämpfen hatten. Wir wollten die Texte einfach sprachlich gut formulieren, doch dies war leider nicht immer möglich. Um uns dies zu vereinfachen sprachen wir oft mit anderen Mitschülern und Lehrpersonen, welche uns gute Ideen und Inputs gaben. Das Schlimmste war, dass wir am eigenen Leib erfahren mussten, wie es ist, wenn man die Dateien falsch abspeichert. Wir hatten zum Glück immer wieder ältere Dateien, an denen man wieder arbeiten konnte. Dabei haben wir sehr oft viel Zeit verloren.

Umgang mit den SMART Zielen

Wir konnten leider nicht alle SMART Ziele erreichen, da es aufgrund des Coronavirus nicht möglich war. Zwei von unseren Zielen hatten mit Zeitangaben und Menschen zu tun, da wir eine gewisse Zeit nicht unter Menschen gehen konnten, war dies nicht möglich. Zudem hatten wir die Produktionszeit von einem Heft deutlich unterschätzt.

Diese SMART Ziele konnten wir nicht ausführen:

1. Wir wollen bis am 13.05.20 45 Oberstufenrückblicke gedruckt haben.
2. Wir wollen während dem Gestaltungsprozess soziale Arbeiten verrichten (Januar- April) um 100.- einzunehmen um unsere Hefte finanzieren zu können.

Was machen wir das Nächst Mal anders?

Das nächste Mal werden wir uns mehr Zeit lassen bei der Themenauswahl. Zudem werden wir uns nicht gleich auf ein Thema stürzen, da wie wir gemerkt haben, dass das erste Thema nicht immer gleich das Beste ist. Die Alpenplanung werden wir ernster nehmen, exakt ausfüllen und auch benützen. Das wichtigste, was wir aber gemerkt haben, ist, dass wir nicht von anderen Personen abhängig sein dürfen, da es einfach zu viel Zeit kostet.

Fazit

Abschliessend ist zu sagen, dass sich die Arbeit trotz der Anstrengung gelohnt hat. Wir sind stolz auf unser Ergebnis und wir freuen uns darauf, die Arbeit unseren Mitschülern zu zeigen. Wir sind beide sehr froh, dass wir doch ein Projekt machen mussten. Es war wichtig für uns diese Erfahrung zu machen und wir haben sehr viel Nützliches für die Lehre gelernt, denn dort erwartet uns bald schon wieder die Selbstverwertungsarbeit, welche ähnlich aufgebaut ist wie unsere Projekte.



Vielen Dank für eure Unterstützung.

Quellenverzeichnis

meierdruck.ch

Anhang